Berichte.

Hauptversammlung des Historischen Vereins für den Niederrhein zu Münstereifel am 20. Oktober 1913.

An einem verhältnismässig späten, aber schönen Herbsttage versammelten sich Montag, den 20. Oktober 1913, die Mitglieder und Freunde des Historischen Vereins für den Niederrhein in dem malerischen Städtchen Münstereifel, um auf der fällig gewordenen Herbstversammlung die geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins zu erledigen und durch die Teilnahme an den Vorträgen und Besichtigungen ihre Kenntnisse in der Landesgeschichte zu vervollkommen. Bei einer grossen Anzahl der Teilnehmer mag auch die Absicht mitgewirkt haben, in Münstereifel mit dem einen oder anderen Freund zusammenzutreffen und das Band der persönlichen Beziehungen unter den Vereinsgenossen enger zu knüpfen. Denn auch für diesen Zweck sind unsere zweimal im Jahre stattfindenden Wanderversammlungen vorzüglich geeignet. Dank der umsichtigen Arbeit des vorbereitenden Ortskomitees, dem vor allem die Herren Bürgermeister Schumacher, Oberpfarrer Hochscheid und Gymnasialdirektor Dr. Meyer aus Münstereifel angehörten, war für die Versammlung eine sehr reichhaltige Tagesordnung aufgestellt, die gewiss nicht wenig zu dem zahlreichen Besuch der auswärtigen Mitglieder beigetragen hat. Mit feinem Verständnis hatte man als Versammlungslokal den grossen Saal der neuhergestellten Burg bestimmt, von dessen Umgebung aus sich den Teilnehmern eine herrliche Aussicht auf die Stadt Münstereifel und das sie umgebende Landschaftsbild darbot.

Nachdem die Teilnehmer den Burghügel hinaufgewandert waren, wurde die Versammlung um 10 Uhr von dem Vorstandsmitgliede Herrn Gymnasialdirektor Dr. Brüll aus Mülheim am Rhein eröffnet. Er hielt eine kurze, herzliche Begrüssungsansprache

an die Erschienenen und gedachte u. a. auch des am 13. Juni 1913 zu Elberfeld gefeierten fünfzigjährigen Jubelfestes des Bergischen Geschichtsvereins, an dem er als Vertreter des Historischen Vereins für den Niederrhein teilgenommen hatte. Herr Bürgermeister Schumacher aus Münstereifel entbot als Oberhaupt des Tagungsortes besonders den auswärtigen Teilnehmern seinen herzlichsten Willkommensgruss, der von der Versammlung dankbar aufgenommen wurde.

In der Todeschronik sind die Herren Universitätsprofessor Dr. Jakob Kirschkamp in Bonn (Mitglied seit 1904), Pfarrer Ockenfels in Oberwinter (1906), Leopold Romen in Kleve (1906), Kaplan Hubert Schmitz in Freiburg i. B. (1904) und Landgerichtsrat Josef Seuwen in Köln (1906) zu erwähnen. Ausserdem starb noch am Vorabende des Versammlungstages der Pfarrer von St. Kunibert in Köln Anton Ditges, der bereits seit 1879 dem Verein angehörte und durch seinen freundlichen Charakter und seine wissenschaftlichen Interessen, besonders auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst, sich zahlreiche Freunde innerhalb unseres Verbandes erworben hatte. Der Historische Verein für den Niederrhein wird allen seinen hingeschiedenen Mitgliedern, die ihm bis zum Tode treu geblieben sind, ein dankbares Andenken bewahren.

Als weiteren Gegenstand der Tagesordnung teilte der Schatzmeister Schilling die Bilanz der Jahresrechnung mit, die in diesem Hefte veröffentlicht ist. Das Amt der Rechnungsprüfer übernahmen wiederum in dankenswerter Weise die Herren Landgerichtsrat Dr. Risbroeck und Assessor Schüller aus Köln.

Für die nächste Frühjahrsversammlung wurde von Herrn Oberlehrer Dr. van Laak Linz vorgeschlagen, wo der Verein zum letzten Male im Jahre 1886 getagt hatte. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Infolge eines Wechsels in der Leitung der Redaktionsgeschäfte, die aus den Händen des Herrn Vorsitzenden Professors Dr. Schrörs in die des Vorstandsmitgliedes Herrn Privatdozenten Dr. Neuss übergegangen ist, hatte sich leider das Erscheinen des zu Herbst fälligen Annalenheftes verzögert. Inzwischen ist jedoch das 95. Heft der Annalen zu Beginn des neuen Jahres erschienen und die pünktliche Ausgabe des folgenden Heftes sichergestellt.

Den wissenschaftlichen Teil der Hauptversammlung eröffnete Herr Gymnasialdirektor Dr. Peter Meyer aus Münstereifel mit einem Vortrage „Über die Geschichte des Versammlungsortes und seiner Umgebung bis zur Gründung des Novum Monasterium Eifliae unter Berücksichtigung des vor kurzem ausgegrabenen Matronenheiligtums im benachbarten Pesch“. Der Herr Vortragende behandelte in der Einleitung die geologische Entstehungsgeschichte der Erdoberfläche der jetzigen Münstereifler Gegend, erwähnte sodann die dort noch vorhandenen Kulturüberreste aus der prähistorischen und urgermanischen Zeit (Cacushöhle, altgermanischer Ringwall auf der Haar) und verbreitete sich ausführlicher über die römische Periode (römische Münzen, Statio belgica, Römerkanal, Matronenheiligtum in Pesch). Er schloss mit einer kurzen Übersicht über die fränkischen Funde und die Anlage des Benediktinerklosters Novum Monasterium Eifliae, das ca. 830 durch Abt Marquard von Prüm gegründet wurde und der späteren Stadt Münstereifel den Namen gegeben hat. Nicht nur durch den interessanten Inhalt, sondern auch durch die frische, bisweilen etwas humoristisch gefärbte Form der Darstellung wusste der Herr Vortragende die Aufmerksamkeit der Hörer von Anfang bis zu Ende zu fesseln. Besonders beifällig wurden die Stellen aufgenommen, an denen der Redner, der selbst eifrig auf dem Gebiete der heimischen Archäologie gearbeitet hat, die Verdienste der anwesenden Altertumsfreunde, namentlich der Herren Pfarrer Krause in Eschweiler und Professor Hürten in Münstereifel würdigte. Dadurch, dass der Herr Redner eine Disposition seines Vortrages verteilte und seine Ausführungen an einer eigens gezeichneten Karte erläuterte, wurde das Verständnis der gehaltreichen und vielseitigen Darlegungen wesentlich erleichtert.

Der Versammlungsleiter Herr Direktor Brüll sprach dem Herrn Vortragenden für seine interessanten und lehrreichen Ausführungen den offiziellen Dank des Vereins aus, nachdem bereits die Versammlung durch spontanes Beifallklatschen ihrem Danke und ihrer Anerkennung Ausdruck gegeben hatte. Hierauf wurde die Versammlung durch eine halbstündige Frühstückspause unterbrochen, während deren in der Burgwirtschaft Speisen und Erfrischungen dargeboten wurden.

Den zweiten Vortrag hielt der Assistent des Erzbischöflichen Konvikts Josephinum in Münstereifel, Herr Adolf Kalsbach.

Er hatte das Thema „Die Jesuiten in Münstereifel von 1625 bis 1649“ gewählt und verbreitete sich hauptsächlich über die Gründungsgeschichte der Niederlassung des Jesuitenordens in Münstereifel, die besonders durch den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm begünstigt wurde, die grossartige Wirksamkeit der Jesuiten auf der sogenannten Eifelmission, und die 1629 von den Jesuiten gestiftete Marianische Sodalität, durch die der Orden namentlich unter der Bürgerschaft Münstereifels festen Fuss fasste. Als erster Jesuit fand P. Heinrich Rinkop mit einem Laienbruder in der Wohnung des Stiftsherrn Hermann Gebour 1625 eine gastliche Aufnahme. Im Jahre 1649 wurde die bisherige Residenz in ein Kolleg umgewandelt, und damit trat die Niederlassung in ein neues Stadium ihrer Entwicklung.

Dieser formell wie inhaltlich sorgfältig ausgearbeitete Vortrag über eine wichtige Periode der neueren Kirchengeschichte Münstereifels wurde mit grossem Interesse angehört. Am Schlusse wurde der Herr Vortragende von der Versammlung und dem Versammlungsleiter mit der grössten Anerkennung belohnt.

Nachdem Herr Direktor Dr. Brüll die Versammlung geschlossen hatte, begaben sich die Teilnehmer in die Stiftskirche, deren Geschichte und Kunstschatze Herr Oberpfarrer Hochscheid in ebenso lebenswürdiger wie sachverständiger Weise erläuterte. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Säulen aus dem Kalksinter des ehemaligen Römerkanals und der herrliche Sarkophag des Ritters Gottfried von Bergheim † 1335. Auch die kostbaren Paramente und der neue Hochaltar fanden grosses Interesse. Den Besuch des Deutschen Kaisers im Jahre 1912 hat eine Inschrift verewigt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Oberpfarrer Hochscheid, dem sachverständigen Hüter der kirchlichen Kunstschatze Münstereifels, für seine grossen Bemühungen den wärmsten Dank des Vereins abzustatten. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, ausserdem noch im Pfarrhause eine kleine Ausstellung von alten Kupferstichen und den ältesten Beständen des Pfarrarchivs zu veranstalten, die mit grossem Interesse besichtigt wurde.

Das übliche gemeinschaftliche Mittagessen fand um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Hillebrandt statt. Während des Mahles erfreute die Schülerkapelle des Gymnasiums die Tischgenossen durch vorzügliche musikalische Darbietungen, wofür ihr Herr Gymnasial-

direktor Dr. Weisweiler in Düren (früher in Münstereifel) mit launigen Worten den Dank abstattete. Herr Gutsbesitzer Stomps war in seiner kräftigen Propagandarede wiederum eifrig für die Gewinnung neuer Mitglieder bemüht, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Herr Direktor Dr. Brüll toastete auf Münstereifel, Herr Bürgermeister Schumacher auf den Historischen Verein und Herr Oberpfarrer Hochscheid auf den Versammlungsleiter.

Am Schlusse der Tagung teilten sich die Besucher in mehrere Gruppen: eine Gruppe besichtigte unter der Führung des Herrn Professors Hürten die Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung, eine zweite machte eine Wagenfahrt nach dem Matronenheiligtum in Pesch, während andere Gruppen sich zu selbstgewählten Spaziergängen zusammenschlossen. Der im offiziellen Programm in Aussicht genommene Besuch des Römerkanals in Weingarten kam nicht zur Ausführung.

Bonn.

N. Hilling.